

# Wem rauscht so melodisch die Palme

T.: aus "Marienkrone", Solothurn 1858

M.: aus "Katholisches Gesangbuch für die studierende Jugend", Ober-Hollabrunn 1896

The image shows a musical score for the song 'Wem rauscht so melodisch die Palme'. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The melody is simple and melodic, with a repeat sign at the end of the second staff. The lyrics are: 'Wem rauscht so me - lo - disch die Pal - me, wem wem nei - gen sich Blu - men und Hal - me, wem rie - selt so fröh - lich der Bach, beugt sich die Ze - der zum Dach, wem lacht in so son - ni - gem Strah - le die grü - nen - de duf - ten - de Au? Sie kommt ü - ber Ber - ge und Ta - le, sie kommt, Uns' - re Lie - be Frau!'.

Wem rauscht so me - lo - disch die Pal - me, wem  
wem nei - gen sich Blu - men und Hal - me, wem  
rie - selt so fröh - lich der Bach,  
beugt sich die Ze - der zum Dach, wem lacht in so son - ni - gem  
Strah - le die grü - nen - de duf - ten - de Au? Sie  
kommt ü - ber Ber - ge und Ta - le, sie kommt, Uns' - re Lie - be Frau!

2. Die Vögelein singen ihr Grüße, die Morgenluft küßt ihre Hand,  
es küßt ihr das Kräutlein die Füße, der Tau küßt den Saum am Gewand;  
und Eilande fern in den Meeren und Sterne in himmlischem Blau  
erwidern, die Pilg'rin zu ehren, den Gruß Uns'rer Lieben Frau.
3. Sie wandelt, und wo sie geschritten, da blühet es wunderbar,  
noch herrlicher geht sie inmitten der Engel unsichtbarer Schar.  
Denn wie vor der Sonne erbleichen die Sterne zu silbernem Tau,  
so müssen die Himmlischen weichen dem Glanz Uns'rer Lieben Frau.
4. Jetzt naht sie der gastlichen Schwelle, Elisabeth steht in der Tür,  
vom Geiste erfüllet zur Stelle, tritt sie zu Maria herfür.  
Und selig den Gast sie empfahet: Wie kommt mir das Glück, daß ich schau'  
die Mutter des Herrn, daß mir nahet der Frauen gesegnetste Frau!
5. Und siehe, das Kind, das umfassen von Schleiern des Herzens sie trägt,  
das drängt sich mit Liebesverlangen zu ihm, daß es sehnd sich regt.  
Der Heilige Geist, der sie beide erfüllt mit prophetischer Schau,  
frohlocket mit seliger Freude in Uns'rer Lieben Frau.

6. Sie bringt ja zu gläubigen Seelen den Heiland der Welt, ihren Sohn.  
Vergangene Zeiten erzählen ihr herrliches Gnadenlos schon.  
Und all' die Geschlechter lobpreisen, bis tief in der Zukunft\* Grau,  
rastlos in jubelnden Weisen das Heil Uns'rer Lieben Frau.
7. O trage aus himmlischen Höhen, in Fülle der seligen Ruh',  
das Heil, das der Täufer gesehen, auch uns, deinen Gläubigen, zu!  
Denn du bist noch immer beladen, du Rose, mit mystischem Tau,  
du Mutter der göttlichen Gnaden, o du, Uns're Liebe Frau!

\* so das Original. Wer "Zukunft" nicht auf drei Töne ausdehnen will, kann "Zeitläufe",  
"Zeitalter", "Weltalter", "Weltzeit" oder ein anderes passendes dreisilbiges Wort singen.